

Lineares und hierarchisches Lesen und Schreiben

Prof. Dr. Ursula Bredel, Sabine Zepnik

Landesfachtag Deutsch
Kiel, April 2008

Übersicht

1. Lineares und hierarchisches Lesen – zwei Beispiele

2. Wortlesen
 2. 1. Was ist Wortlesen?
 2. 2. Wortleseprofile von Schüler/innen mit und ohne Förderbedarf
 2. 3. Förderhinweise

3. Satzlesen
 3. 1. Was ist Satzlesen?
 3. 2. Satzleseprofile von Schüler/innen mit und ohne Förderbedarf
 3. 3. Förderhinweise

1. Lineares und hierarchisches Lesen – zwei Beispiele

Lineares Lesen



Hierarchisches Lesen

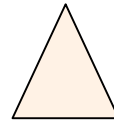


2. Wortlesen

2.1 Was ist Wortlesen?

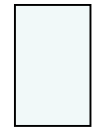
h  e  g g  e  n

6 x <e>:








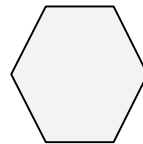
kurz, ungespannt ϵ

t r  e  b  e  n



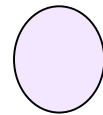
lang, gespannt e

K l  e  i  h  e  r

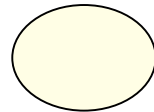


a

P r  e  n  e 








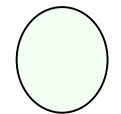
kein e



vokalisiertes r ʀ

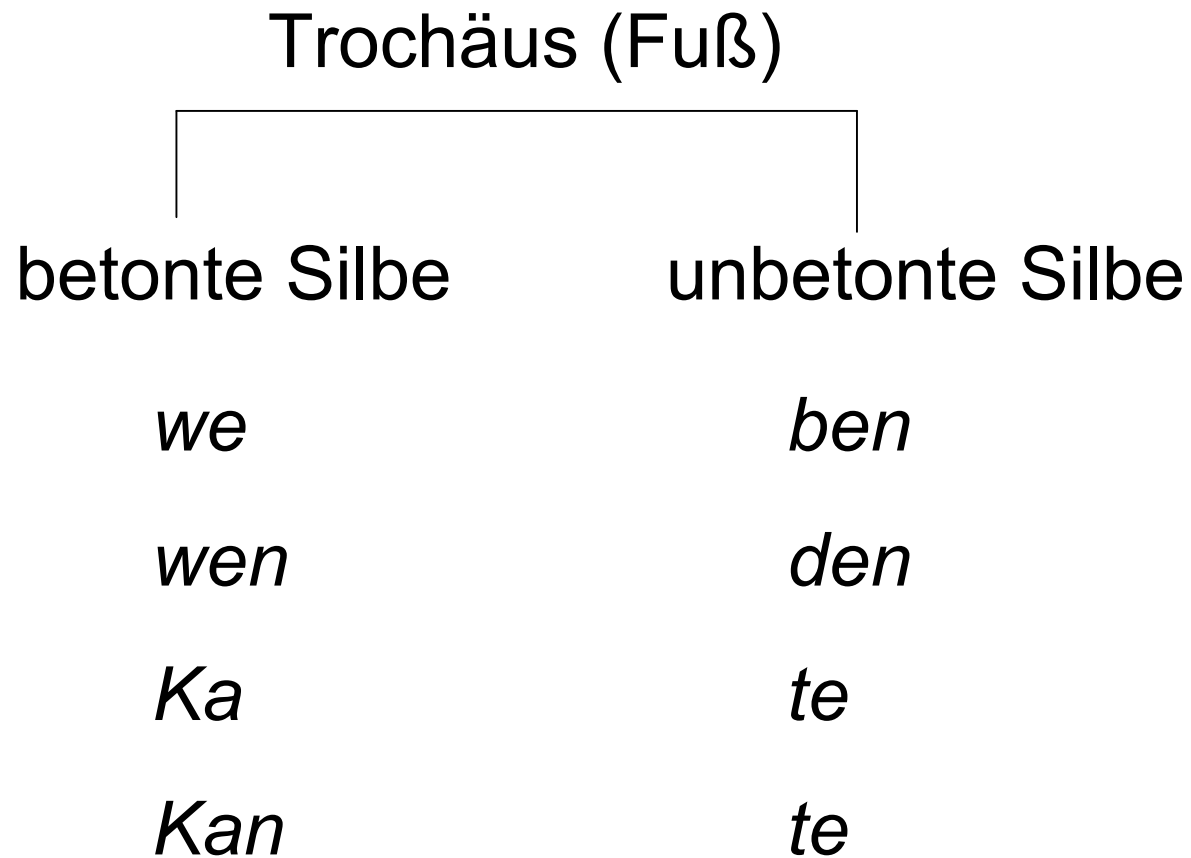
} unbetont

D r  e  l  t  e  r

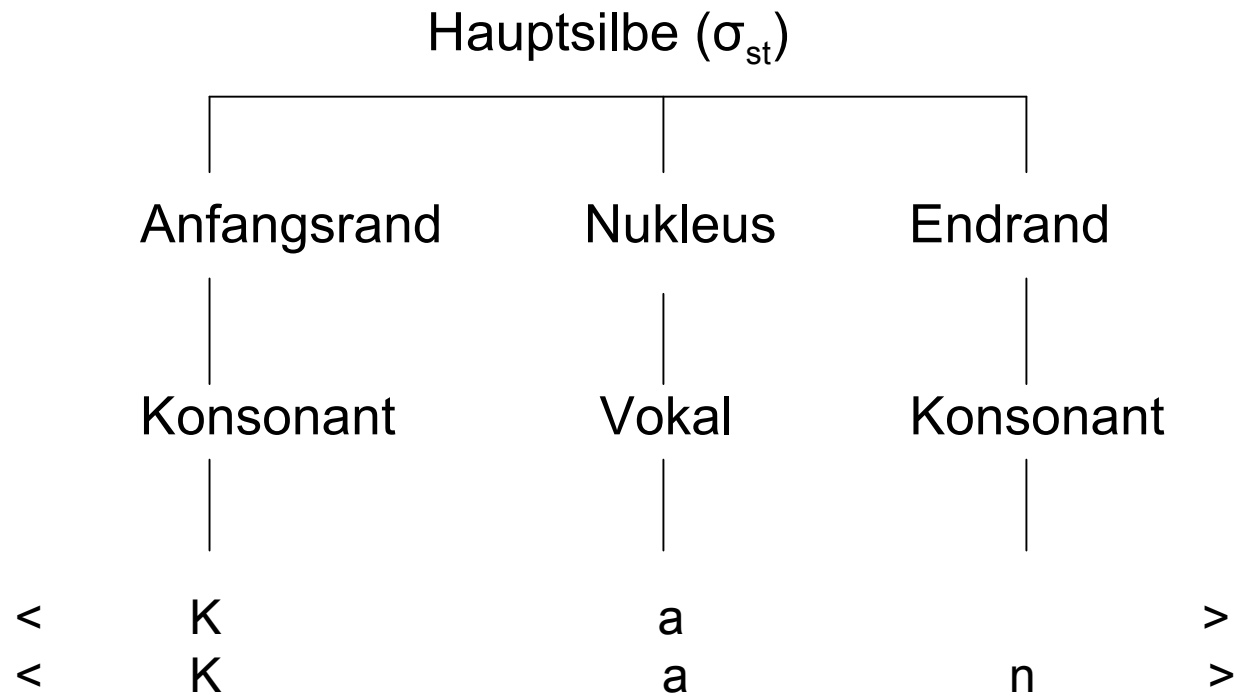


„Schwa“ ə

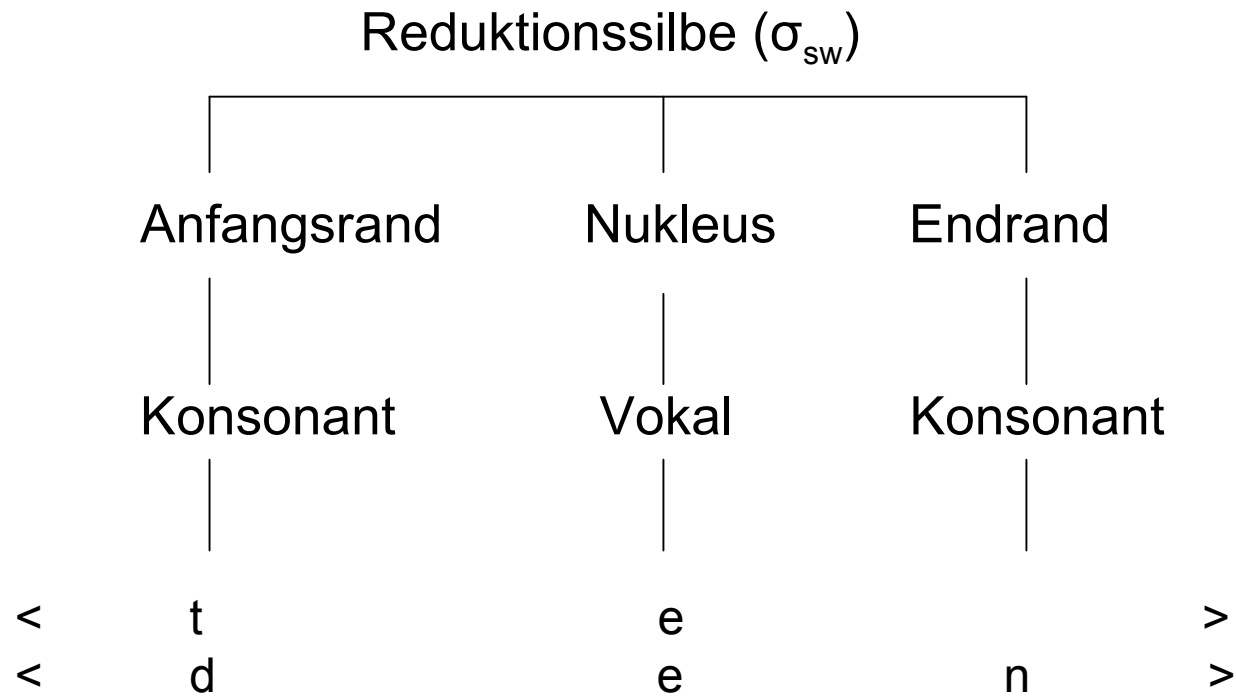
Systematisierung – Der Trochäus als orthographische Basiseinheit



Die betonte Silbe (Hauptsilbe)



Die unbetonte Silbe (Reduktionssilbe)



Der Trochäus

Trochäus

Hauptsilbe

Reduktionssilbe

AR N ER

W e

w e r

W e t

AR N ER

b e r

b e n

t e

Trochäus



Hauptsilbe

AR	N	ER
H	a	r
W	ä	h
R	e	

Reduktionssilbe

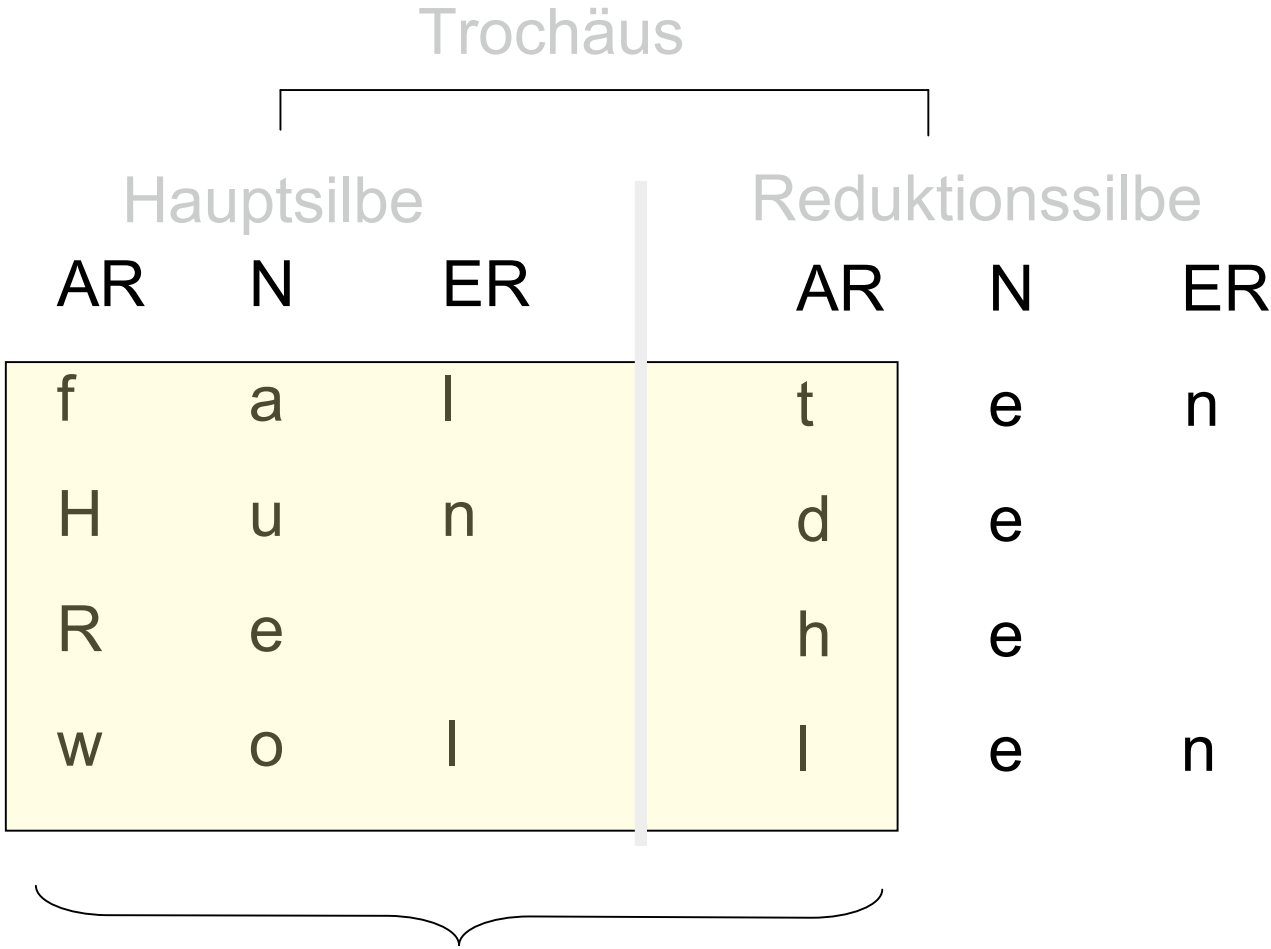
AR	N	ER
f	e	
l	e	r
h	e	

Wortlesen als hierarchische Aktivität

Buchstaben erhalten ihren Lautwert in Relation zu ihrer Position in einem Wort.

Die **basale Wortlese-/Wortschreibfähigkeit** besteht in der Erfassung der hierarchischen Fußstruktur mit dem Trochäus als orthographischer Basiseinheit.

Die **weiterführende Wortlese-/Wortschreibfähigkeit** besteht in der Entdeckung morphologischer Einheiten:



Wortstamm, der in allen Ableitungen beibehalten wird

2. 2. Wortleseprofile von Schüler/innen mit und ohne Förderbedarf und Förderhinweise

Lesestrategien:

Primäre Verfahrensweisen beim Dekodieren

(= spontanes Umwandeln von Buchstabenketten in Lautketten)

Lösestrategien:

Sekundäre Verfahrensweisen beim Dekodieren

(= Korrektur-/Reparaturverhalten bei Problemen und/oder Verlesungen)

Förderbedürftige und nicht förderbedürftige Leseprofile

Lesestrategien

	Förderprofil (linear):	Normalprofil (hierarchisch):
R-Realisierung	[ɣ]	[ɣ], [null], [ɐ]
H-Realisierung	[h]	[h], [null]
E-Realisierung	[e]	[ə], [ɛ], [e], [ɐ], [null]
Konsonantenverd.	Langvokal	Kurzvokal

Diese Merkmale sind **indikatorisch** für die Feststellung des Förderbedarfs

Förderbedürftige und nicht förderbedürftige Löseprofile

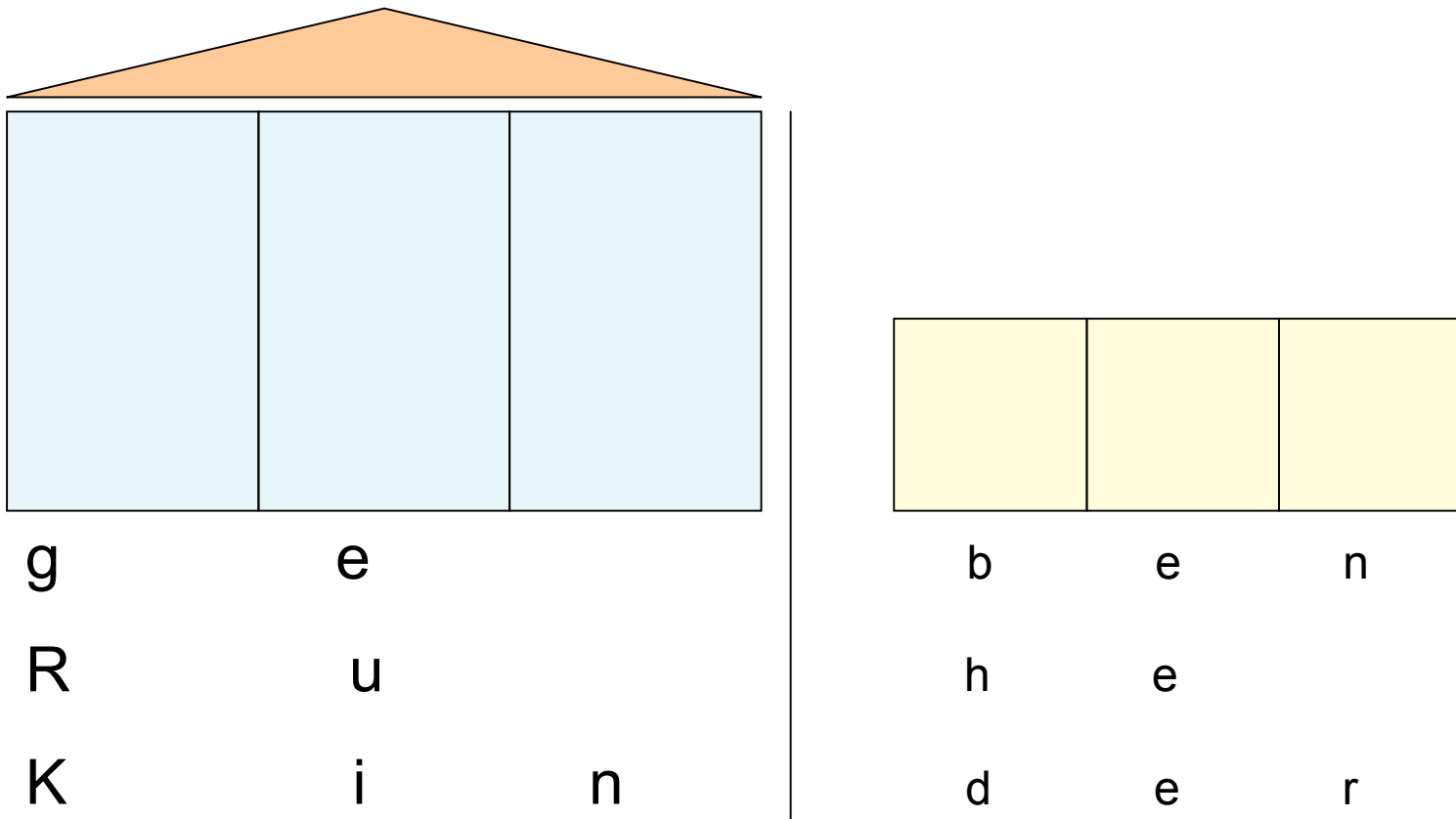
Lösestrategien

	Förderprofil:	Normalprofil:
Korrektur bei Verlesungen	nein	ja
Erfassen unbek. Wörter	lautierend	silbifizierend/ morphemorientiert
Regressionsort	silben-/morphem- intern	an Silben-/Morphem- grenzen
Kontextnutzung	Erfinden laut-/bedeu- tungsähnlicher Wörter	kein Fremdmaterial

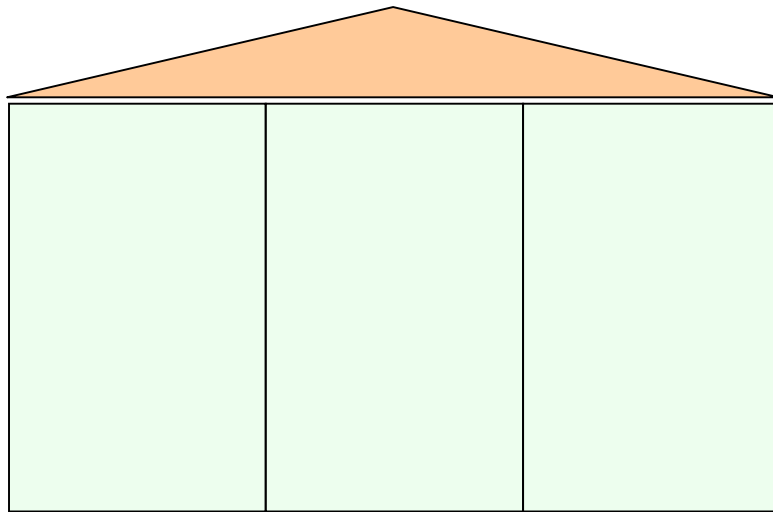
Auch diese Merkmale sind **indikatorisch** für die Feststellung des Förderbedarfs

2. 3. Förderhinweise

1. Das Erfassen des trochäischen Fußes



2. Das Erfassen des Wortstamms



g

e

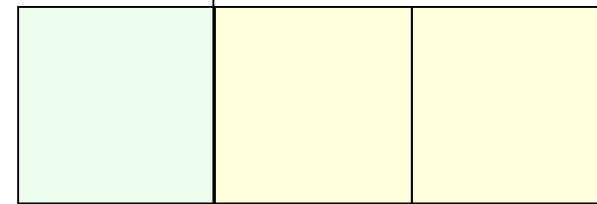
R

u

K

i

n



b

e

n

h

e

d

e

r

3. Satzlesen

3.1 Was ist Satzlesen?

Peter hört den Schrei der Frau auf dem Bahnhof entgleitet die Tasche und die Geige aus der Hand eines berühmten Geigenbauers zerbricht.

Satzlesen als hierarchische Tätigkeit

Ein Satz besteht nicht einfach aus Wortformen, die linear miteinander verkettet sind, sondern jeder Satz ist hierarchisch aufgebaut.

Das bedeutet, zusammengehörende Wörter werden zu größeren Einheiten (Phrasen) zusammengefasst und zueinander in Beziehung gesetzt.

Beim Satzlesen müssen diese Einheiten oder Phrasen erkannt und mit Hilfe von Intonation und/oder Pausen strukturiert werden.

Syntaktische Hierarchien

Peter	hört	den Schrei ■
-------	------	--------------

Der Frau	auf dem Bahnhof	entgleitet	die Tasche ,
----------	-----------------	------------	--------------

und die Geige	aus der Hand	eines berühmten Geigenbauers	zerbricht ■
---------------	--------------	------------------------------	-------------

3.2 Satzleseprofile von Schüler/innen mit und ohne Förderbedarf

Lesestrategien:

Gliederung in phrasale Einheiten durch Nutzung von

- satzinitialer Großschreibung
- finitem Verb
- Interpunktionszeichen
- Artikeln/Präpositionen
- satzinterner Großschreibung

➔ Intonatorische Konturierung mit funktionale Pausenstruktur (Funktionspausen)

Lösestrategien:

Korrektur-/Reparaturverhalten bei Problemen und beim Verlesen von Phrasen

Lösestrategien



Aber der fiese.../fiese Fer.../Freddy	zog sie heraus. ...
---------------------------------------	---------------------

An den Haaren ↓.../An den Haaren	schleppte er sie zu Knitterbart. ...
----------------------------------	--------------------------------------

Satzleseprofil ohne Förderbedarf



Aber der fiese Freddy zog sie heraus. ↓...

An den Haaren

schleppte er sie ..

zu Knitterbart. ... ↓

Satzleseprofil mit Förderbedarf



Aber...den...fies...Freddy zog...

sie...heraus. ↑ An den Haaren ↓

schleppte...er...sie...

zu... Knipperbart. ↓

Satzleseprofil ohne Förderbedarf



Käpten Knitterbart war der Schrecken aller Meere. ↓

Sein Schiff, ↑

der „B/Blutige H/ Hering“, ↑..

schoss schneller als der Wind über die Wellen. ↓ ..

Satzleseprofil mit Förderbedarf



Käpten...	Knitterbart ...	war der...	Schrecken..allER...Meere. ↓ ...
-----------	-----------------	------------	---------------------------------

Sein Schiff, ↑...	der..."Blutige...HeRING", ...	schoos
-------------------	-------------------------------	--------

schneller als der Wind ...	über die...	Wellen. ↓
----------------------------	-------------	-----------

Satzleseprofil ohne Förderbedarf



Eines Tages überfiel Knitterbart wieder mal ein Schiff. ↓ ...

Aber das Schiff hätte er besser ... vorbeifahren lassen sollen, ↓ ...

denn an Bord war ein kleines Mädchen namens Molly. ↓ ...

Satzleseprofil mit Förderbedarf



Eines Tages...	übER..fiel..	Knikkerbart	wieder mal../wieder mal ↓	ein	Schiff. ↑...
----------------	--------------	-------------	---------------------------	-----	--------------

Aber das Schiff hätte...	er...besser...	vorbeifahren lassen	sollen... /sollEn,	dEn ...
--------------------------	----------------	---------------------	--------------------	---------

an BORd...	war ...	ein...kleines Mädchen...Mä...	namens Molly. ↓ ...
------------	---------	-------------------------------	---------------------

Förderbedürftige und nicht förderbedürftige Leseprofile

Lesestrategien

	Förderprofil (linear):	Normalprofil (hierarchisch):
Phrasengliederung	nein	ja
Funktionspausen	nicht systematisch	systematisch
Intonationskontur	nein/asymmetrisch	ja

Förderbedürftige und nicht förderbedürftige Löseprofile

Lösestrategien

	Förderprofil (linear)	Normalprofil (hierarchisch)
Korrektur bei Verlesungen	nein	ja
Regressionsort	phrasenintern	phrasenextern
schwierige Sätze	Wort-für-Wort-Lesen	Phrasen-Lesen

3.3 Förderhinweise

1.

Käpten Knitterbart

war

der Schrecken aller Meere.

2.

Eines Tages / überfiel / Knitterbart / wieder mal / ein Schiff. //

Aber das Schiff / hätte / er / besser vorbeifahren lassen / sollen, //

denn an Bord / war / ein kleines Mädchen / namens Molly.

3.

Knitterbart

Molly

war

der Schrecken aller Meere.

ein kleines Mädchen.

der Käpten des „Blutigen Hering“.

die Tochter der Wilden Berta.

Indikatoren für Leseschwierigkeiten im Überblick – Zugleich ein informelles Screening für Lehrer/innen

	Wortlesen	Satzlesen
Lesestrategien	E-Artikulation	asymmetrische/fehlende Intonationskontur
	H-Artikulation	
	R-Artikulation	Überlesen von Phrasengrenzen
	Konsonantenverd.	Überlesen von IP-Zeichen
Lösestrategien	Pause/Neuansatz im Silben-/Morpheminneren	Pause/Neuansatz im Phraseninneren
	Fehlen von Korrekturen/Reparaturen	Fehlen von Korrekturen/Reparaturen
	Laut-für-Laut-Lesen bei schwierigen Wörtern	Wort-für-Wort-Lesen bei schwierigen Sätzen

Anhang – Literaturhinweise:

Die Methode, die trochäische Struktur mit Häusern und Garagen zu visualisieren, stammt von Christa Röber-Siekmeyer, deren Modelle eine etwas andere als die gezeigte „Architektur“ aufweisen.

Zur Orientierung:

Röber-Siekmeyer, Christa & Tophinke, Doris (Hrsg.): Schriffterwerbskonzepte zwischen Sprachwissenschaft und Pädagogik. Schneider Hohengehren: Baltmannsweiler

Röber-Siekmeyer, Christa (1997): Die Schriftsprache entdecken. Weinheim: Beltz

Tophinke, Doris & Röber-Siekmeyer, Christa (Hrsg.): Schärfungsschreibung im Fokus. Zur schriftlichen Repräsentation sprachlicher Strukturen im Spannungsfeld zwischen Sprachwissenschaft und Didaktik. Schneider Hohengehren: Baltmannsweiler

Weitere Literaturhinweise zur Orthographie und zum Orthographieerwerb:

Bredel, Ursula & Günther, Hartmut (Hrsg.) (2006): Orthographietheorie und Rechtschreibunterricht. Tübingen: Niemeyer

Eisenberg, Peter (1998): Grundriß der deutschen Grammatik – Das Wort. Stuttgart: Metzler

Maas, Utz (1992): Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen: Niemeyer

Duden (1998) Grammatik der Deutschen Gegenwartssprache. 6. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim et al. Darin: Der Buchstabe und die Schriftstruktur des Wortes

Eisenberg, Peter (2004): Grundriß der deutschen Grammatik. Das Wort. Stuttgart, Weimar. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Darin besonders Kap. 8

Fuhrhop, Nanna (2007): Zwischen Wort und Syntagma : Zur grammatischen Fundierung der Getrennt- und Zusammenschreibung. Tübingen: Niemeyer

Maas, Utz (1992): Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen: Niemeyer

Röber-Siekmeyer, Christa (1998): DEN SCHBRISERIN NAS. Was lernen Kinder beim „Spontanschreiben“, was lernen sie nicht? Didaktische Überlegungen zum Verhältnis zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, dargestellt an dem Problem der Wortabtrennungen. In: Weingarten, Rüdiger & Günther, Hartmut (Hrsg.): Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 116–150

Speziell zur Groß- und Kleinschreibung:

Günther, Hartmut & Nünke, Ellen (2005): Warum das Kleine groß geschrieben wird, wie man das lernt und wie man das lehrt. In: Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS) I/2005; Download unter <http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Deutsch/projekte/koebes/>

Röber-Siekmeyer, Christa (1999): Der andere Weg zur Groß- und Kleinschreibung. Stuttgart: Klett. Montag 10-12 Recht schreiben lernen